

# Inklusivität

Diese Woche konzentrieren wir uns darauf, wie wir aufstehen können, wenn wir Mobbing-Verhalten bemerken, zu dem auch das absichtliche Ausschließen von Menschen gehören kann. Die Schüler lernen in der ersten Unterrichtsstunde vier spezifische Upstander-Strategien und spielen diese im Rollenspiel. Die Mini-Lektionen vertiefen sich in das Verhalten und die Erfahrung von Upstandern und geben den Schülern eine tiefere Gelegenheit, zu untersuchen, wie sie ein Upstander und integrativer gegenüber anderen sein können.

Beginnen Sie die Einheit mit der gesamten Unterrichtsstunde und versuchen Sie dann, im Laufe der Woche mindestens zwei der Mini-Lektionen mit Ihren Schülern zu absolvieren. Jede Minilektion ist darauf ausgelegt, Elemente der Hauptlektion auf neue und ansprechende Weise zu präsentieren.

## Hauptlektion

**Ganze  
Klassenstunde**  
30 Minuten



### Ein Upstander werden

In dieser ersten Lektion lernen die Schüler vier Strategien kennen, um aufzustehen, wenn sie merken, dass jemand gemobbt oder ausgegrenzt wird. Die Schüler erlernen zunächst die Strategien und üben sie dann durch Rollenspielsituationen. (Siehe Seite 3 für Unterrichtsdetails.)

## Mini-Lektionen

**Für kleine Gruppen**  
15 Minuten



### Burger King hält Mobbing stand – tun wir das auch?

Sehen Sie sich das von Burger King erstellte Video an, um zu zeigen, wie Menschen auf Mobbing reagieren (oder auch nicht), aber dennoch reagieren, wenn ihr Essen nicht richtig behandelt wird:

[https://mashable.com/2017/10/20/burger-king-bullying-ad/#BD\\_FZlqz8PqQ](https://mashable.com/2017/10/20/burger-king-bullying-ad/#BD_FZlqz8PqQ)

Basierend auf den vier Strategien, die wir in der Hauptlektion kennengelernt haben: Welche Strategien verwendeten die Aufsteiger? Wie zeigten die Upstander ihre Inklusivität? Warum haben sich die Leute Ihrer Meinung nach mehr über den verprügelten Burger als über das Mobbing geärgert?

**Für Partner**  
15 Minuten



### Zuschauer gegen Upstander

Besprechen Sie mit einem Partner, was (ein Zuschauer oder ein Aufstehen) einfacher ist und warum? Hatten Sie schon einmal die Chance, ein Upstander zu sein, haben sich aber stattdessen für einen Zuschauer entschieden? Erklären Sie es (verwenden Sie jedoch nicht die echten Namen der beteiligten Personen).

**Für Einzelpersonen**  
15 Minuten



### Meine Upstander-Mission

Tagebuch über Situationen, die Sie erlebt haben (oder die Sie sich in der Schule, zu Hause oder in der Öffentlichkeit vorstellen könnten), in denen Sie sich für jemand anderen einsetzen oder ihn mit einbeziehen könnten. Schreiben Sie anhand dieser Aktivität ein persönliches Leitbild darüber, wie

Sie sich dafür entscheiden, ein Aufsteher zu sein und sich dafür zu entscheiden, inklusiv zu sein, statt sich dafür zu entscheiden, ein Zuschauer zu sein oder sich dafür zu entscheiden, auszuschließen. Sie könnten mit „Ich werde bis zum \_\_\_\_\_ ein Aufrechter sein.“ beginnen.

## Technologieorientiert

t

15 Minuten



### Upstander in den Medien

Bitten Sie die Schüler, Musik, Fernsehsendungen oder Filme mitzuteilen, die sie gesehen oder gehört haben und die das Verhalten oder die Freundlichkeit des Aufrechten fördern. Führen Sie eine Klassendiskussion über ihre Ideen.

# Ein Upstander werden

In dieser ersten Lektion lernen die Schüler vier Strategien kennen, um aufzustehen, wenn sie merken, dass jemand gemobbt oder ausgegrenzt wird. Die Schüler erlernen zunächst die Strategien und üben sie dann durch Rollenspielsituationen.

**Zeitraumen der Unterrichtsstunde**  
30 Minuten

## Benötigtes Material

- ❑ Für diese Lektion sind keine Materialien erforderlich.

## Standards-Karte

Diese Lektion richtet sich nach den CASEL-Kompetenzen, den National Health Education Standards, den Standards der International Society for Technology in Education (sofern zutreffend) und den Common Core State Standards. Bitte wende dich an die Standards-Karte für mehr Informationen.

## Unterrichtsziel

Die Schüler werden:

- Lernen Sie vier Strategien kennen, um bei Mobbingverhalten aufzustehen.

## Lehrerverbindung/Selbstfürsorge

Um inklusiv zu sein, ist oft Handeln erforderlich. Ganz natürlich denken wir vielleicht, dass es einfach darum geht, andere einzuladen, sich Ihnen anzuschließen. Es kann jedoch bedeuten, dass Sie dafür sorgen müssen, dass Ihr Klassenraum für jeden Schüler fair ist. Es bedeutet, gerechte Lehrstrategien zu verwenden, die allen die gleichen Erfolgschancen bieten. Wenn einige Schüler durch Unterrichtsregeln, die sie nur schwer befolgen können, ungerecht behandelt werden oder wenn sie nicht mit dem Tempo des Lehrplans oder Ihres Unterrichts mithalten können, dann schaffen Sie möglicherweise eine Unterrichtskultur, die nicht so inklusiv ist, wie Sie denken. Auf welche Weise könnten Ihr Klassenzimmer oder Ihre Unterrichtspraktiken integrativer, fairer oder gleichberechtigter sein?



## Aktie

5-7 Minuten

In dieser Einheit lernen wir, wie wir inklusiv sein können und wie wir ein inklusiveres Schulumfeld schaffen können. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, besteht darin, andere einfach stärker einzubeziehen, indem wir relativ einfache Dinge tun, wie zum Beispiel Leute einladen, sich zu Ihnen zu setzen, wenn sie alleine sitzen, Ihren Freundeskreis erweitern oder mit neuen Leuten im Unterricht zusammenarbeiten. Es muss keine große Geste sein; Wenn Sie freundlich zu anderen sind, werden Sie sie natürlich auch einbeziehen.

Heute werden wir jedoch über einen bestimmten Weg sprechen, der sich wie ein großer Weg anfühlen kann, um integrativer zu sein, und das besteht darin, aufrecht zu bleiben, wenn wir sehen, dass jemand entweder gemobbt oder absichtlich ausgeschlossen oder auf eine Art gehänselt wird. Das könnte die Grenze zu Mobbing überschreiten. Wir verwenden den Begriff Upstander und nicht Bystander. Warum ist das Ihrer Meinung nach so? Bitten Sie die Schüler um Antworten; Wahrscheinlich haben sie beide Begriffe durch die Arbeit in einem Anti-Mobbing-Lehrplan Ihrer Schule gehört.

Ein Zuschauer zu sein bedeutet, dass wir einfach „dabeistehen“, während etwas passiert. Wir sehen es, unternehmen aber nichts dagegen. Ein

Upstander hingegen „steht“ für die Person ein, die gemobbt, misshandelt oder ausgeschlossen wird. Das ist schwieriger, als einfach nur dabei zuzusehen, aber es hat eine viel größere Wirkung und ist in den meisten Fällen das Richtige.



## Inspirieren

3-5 Minuten

Heute werden wir darüber sprechen, wie man ein Upstander ist. Zunächst möchte ich jedoch, dass Sie alle Ihre Antworten auf das folgende Zitat von Martin Luther King Jr. kurz aufschreiben. Hier ist das Zitat: „Am Ende werden wir uns nicht an die Worte unserer Feinde erinnern, sondern an das Schweigen unserer Freunde.“

--Nehmen Sie sich 1-2 Minuten Zeit, um aufzuschreiben, was das Ihrer Meinung nach bedeutet.

*Geben Sie den Schülern Zeit zum Schreiben (oder einfach zum Nachdenken) – und machen Sie einen Think-Pair-Share mit ihrem Nachbarn, um allen die Möglichkeit zu geben, Ideen auszutauschen. Bitten Sie dann ein oder zwei Personen (oder Paare), ihre Gedanken mitzuteilen.*



## Ermächtigen

15 Minuten

Gut. Was Dr. King Jr. sagt, ist, dass wir unsere Stimme erheben müssen, wenn wir Ungerechtigkeit sehen – insbesondere, wenn wir Zeuge von Ungerechtigkeit gegenüber denen werden, die wir kennen. Schweigen ist leicht, aber es erfordert Mut, sich für die Menschen einzusetzen. Heute werden wir vier Strategien besprechen, mit denen wir ein Upstander sein können.

*Hinweis: Wenn die Schüler bereits an Anti-Mobbing-Programmen teilgenommen und diese Strategien kennengelernt haben, können Sie sie zunächst bitten, Upstander-Strategien zu identifizieren. Wenn sie eine der unten aufgeführten Informationen vermissen, können Sie sie zu ihrer Liste und ihrem Wissensbestand hinzufügen.*

**Strategie 1: Seien Sie präsent** - Wenn Sie Mobbing sehen, zeigen Sie dem Tyrannen, dass sein Ziel einen Freund hat. Seien Sie präsent beim Opfer – seien Sie in diesem Moment ein Freund, auch wenn Sie eigentlich eher Bekannte sind.

**Strategie 2: Ablenken** - Wenn Sie Mobbing bemerken, unterbrechen Sie das Mobbing, indem Sie die Person ablenken. Stellen Sie dem Tyrannen eine Frage, die nichts mit der Situation zu tun hat. Laden Sie den Tyrannen ein, mit Ihnen etwas anderes zu tun. Kurz gesagt, lenken Sie die Aufmerksamkeit dieser Person von ihrem Ziel ab.

**Strategie 3: Eingreifen** - Dies erfordert mehr Mut; Hier sagt der Aufsteher dem Tyrannen, er solle aufhören und weist darauf hin, dass sein Verhalten nicht richtig sei. Sagen Sie es laut genug, um die Aufmerksamkeit auf die Situation zu lenken.

**Strategie 4: Holen Sie sich Hilfe** - Erzählen Sie einem vertrauenswürdigen Erwachsenen von der Situation, um sowohl für den Tyrannen als auch für den Gemobbten angemessene Hilfe zu erhalten.

Welche dieser Strategien ist Ihrer Meinung nach die einfachste? *Bitten Sie die Schüler um Antworten; Lassen Sie sie erklären, warum sie denken, dass die von ihnen gewählte Strategie die einfachste ist.*

Ok, was ist das Schwierigste? *Wiederholen Sie die Interaktion mit den Schülern.*

*Als nächstes laden Sie die Schüler ein, die Strategien einzeln im Rollenspiel durchzuspielen. Sie können für jede Strategie jede hypothetische Mobbing-Situation verwenden (oder dieselbe Situation wiederholen). Nachfolgend werden auch einige Situationen vorgeschlagen. Führen Sie die Schüler in jede Situation ein, sodass unterschiedliche Schüler unterschiedliche Strategien modellieren. Dies kann in kleinen Gruppen oder als große Gruppe erfolgen.*

**Mobbing-Situation 1:** Carmen ist neu in der Schule und muss aufgrund einer Wirbelsäulenerkrankung eine Zahnspange an den Beinen tragen. Kinder necken sie regelmäßig wegen ihres Gangs. Seien Sie ein Fürsprecher für Carmen.

**Mobbing-Situation 2:** Matt hat Probleme mit dem Lesen und wird oft während der stillen Lesezeit im Unterricht oder vor/nach dem Englischunterricht von Klassenkameraden gehänselt, weil er Bücher für niedrigere Lesestufen liest. Seien Sie ein Fürsprecher für Matt.

**Mobbing-Situation 3:** Summer lebt bei ihren Großeltern und sie haben weder viel Geld noch ein sehr großes Haus, und ihre Altersgenossen machen jeden Tag unfreundliche Bemerkungen über ihr Zuhause und ihre Großeltern, wenn sie aus dem Bus steigt. Seien Sie ein Aufsteiger für den Sommer.



## Reflektieren

5-7 Minuten

*Fragen Sie die Schüler nach den Rollenspielen, welche Strategie am einfachsten/schwierigsten anzuwenden war und warum. Sehen Sie nach, ob sich ihre Antwort überhaupt geändert hat. Wenn ja warum?*

*Fragen Sie die Schüler dann, welche Strategie ihrer Meinung nach am effektivsten ist und warum.*

*Erinnern Sie sie daran, dass jeder Lehrer bereit und in der Lage ist, zu helfen. Wenn sie sich nicht sicher fühlen, einem Tyrannen die Stirn zu bieten oder für jemanden einzugreifen, sagen Sie ihnen, dass sie sofort einen Erwachsenen einspringen lassen sollen.*

Wir werden diese Woche in den Mini-Lektionen mehr darüber sprechen, ein Upstander zu sein.